

# INHALT

Vorwort . . . . .	7
<i>EINLEITUNG</i> . . . . .	9
Über dieses Buch . . . . .	12
<i>WIE ALLES BEGANN</i> . . . . .	13
Eine schicksalhafte Begegnung... . . . .	15
... und ihre Folgen . . . . .	16
Absetzen . . . . .	17
Fohlen sicher transportieren . . . . .	19
<i>PFERDE ZU HALTEN IST GARNICHT SO EINFACH</i> . . . . .	21
Artgerechte Pferdehaltung. . . . .	23
Integration in die Gruppe. . . . .	29
Von der Kunst, das passende Pferd zu finden. . . . .	30
Pferde halten heißt Verantwortung übernehmen! . . . . .	33
Was ein Pferd braucht . . . . .	37
Pflege . . . . .	41
Fütterung. . . . .	50
Gesunde Hufe. . . . .	55
Zahnpflege. . . . .	58
<i>BESCHÄFTIGUNG MIT JUNGEN PFERDEN HAT SINN</i> . . . . .	63
Grundsätze . . . . .	65
Die Basisarbeit . . . . .	67
Erziehung und Lernen. . . . .	69
Die Grundlagen des Lernens . . . . .	74
Wichtige anatomische Gegebenheiten. . . . .	78
Sinnesorgane . . . . .	78
Ausbildungsbeginn: Die Basisarbeit. . . . .	80
Erfolg kommt nicht von allein: Die sieben Stufen zum Erfolg . . . . .	91
Die Ausbildung. . . . .	95
<i>PRAKTISCHE ARBEIT</i> . . . . .	101
Materialliste. . . . .	103
Die drei Phasen des Lernens einer neuen Übung. . . . .	104

Die Grundschule . . . . .	105
Die zwölf Grundübungen . . . . .	106
<i>GELASSENHEITSTRAINING</i> . . . . .	127
<i>GESCHICKLICHKEITSÜBUNGEN/TRAIL</i> . . . . .	145
Die Übungen . . . . .	147
Horseathlon® . . . . .	180
<i>BERGE VERSETZEN</i> . . . . .	183
Zirzensische Lektionen . . . . .	185
<i>LONGENARBEIT</i> . . . . .	199
Natürliche Schiefe und Vorhandlastigkeit . . . . .	222
<i>ARBEIT AN DER HAND</i> . . . . .	235
<i>VORBEREITEN AUF DAS REITEN</i> . . . . .	243
Das Pferd an den Sattel gewöhnen. . . . .	245
Zäumungen . . . . .	251
<i>TRENSENARBEIT</i> . . . . .	255
<i>EINE KLEINE SATTELKUNDE</i> . . . . .	263
Der passende Sattel. . . . .	265
<i>EINE WICHTIGE FRAGE</i> . . . . .	273
Hengst oder Wallach? . . . . .	275
<i>SEITENGÄNGE – DAS A UND O IN DER PFERDEAUSBILDUNG</i> . . . . .	283
<i>VOM RICHTIGEN ZEITPUNKT – DAS ANREITEN</i> . . . . .	293
Das Anreiten . . . . .	297
Reiten 1 . . . . .	300
Reiten 2 . . . . .	313
Reiten 3 . . . . .	314
<i>TRAIL-ÜBUNGEN</i> . . . . .	325
<i>DER ERSTE HORSEATHLON</i> . . . . .	339
Navarro . . . . .	341
Bay Khan . . . . .	343
<i>DER ULTIMATIVE VERTRAUENSTEST</i> . . . . .	347
<i>FAZIT</i> . . . . .	355
Quellenangaben und empfohlene Literatur . . . . .	359
Glossar . . . . .	360
Bildnachweise . . . . .	363

# VORWORT

Es gibt Menschen, die uns tief berühren, wenn wir ihnen begegnen, und wir wissen augenblicklich, dass eine große Freundschaft uns für immer verbinden wird. So war es, als ich auf Helmut Piller traf. Ein Glücksfall! Die Liebe zu den Mitgeschöpfen und das daraus resultierende Engagement für die Tiere und ihre Rechte hat uns zusammengeführt. Seither haben wir uns stets gegenseitig unterstützt, wenn es darum ging, Pferde in ihrer Ausbildung zu fördern oder Tiere vor einer unnötigen Tötung zu bewahren.

Die Begegnung mit Helmut Piller verdanke ich einem Mädchen von damals neun Jahren, Noëlle. Es machte uns, die Stiftung Mensch und Tier, auf ein Fohlen aufmerksam, das für die Schlachtung vorgesehen war. Aufgrund des Protests und dank des Einsatzes dieses Mädchens hat das Fohlen überlebt. Kinder wissen, dass gesunde Tiere nicht getötet werden dürfen. Sie handeln nach ihrem Herzen, vorausgesetzt, sie haben die Möglichkeit dazu. Wir können viel von Kindern lernen.

Dieses Fohlen kam zu Helmut Piller auf den Sellenhof in die Ausbildung. Was ich dort erlebte, hat mich begeistert. Ich sah dieses junge, hoch motivierte Pferd, das sich ohne die geringsten Anzeichen von Angst oder Stress auf ein «Spiel» mit dem Menschen einließ, welcher dabei die Führung übernahm. Während nur zwei Monaten hat Helmut Piller mit einem auf tiefer Verbundenheit zum Tier basierenden Ausbildungskonzept den Grundstein für ein glückliches Pferdeleben gelegt: durch Ruhe und Vertrauen, Faszination und Freude.

Tiere gehören uns nicht. Wenn wir ihnen begegnen, soll dies mit Respekt und Achtung geschehen. Wir dürfen sie nicht für eigene Zwecke missbrauchen, weder als Sportgeräte noch als Nahrungslieferanten. Eine solche respektvolle Einstellung den Tieren gegenüber ist die beste Grundlage, um mit ihnen wirklich glücklich zu sein – und sie mit uns. Eine Mensch-Tier-Beziehung neuer und anderer Qualität als bisher muss sich etablieren.

Ich wünsche allen, die ihr Leben mit einem Pferd teilen, dass sie ihren Weg mit diesem großartigen Geschöpf in Freude gehen, ohne das behindernde Streben nach Macht, Prestige und Erfolg. Nur eine harmonische Beziehung sichert eine wirkliche Befriedigung.